

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Entwicklung der Kriminalitätsbelastung durch Intensiv- und Schwellentäter im Land Bremen

Intensiv- und Schwellentäter begehen im Land Bremen eine Vielzahl von Straftaten. Insbesondere bei jugendlichen Straftätern müssen Instrumentarien ergriffen werden, die frühzeitig kriminelle Karrieren verhindern. Im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“ wurden neben den personenorientierten Berichten und Fallkonferenzen die Hauptinstrumente Intensivtäterkonzept und Schwellentäterkonzept entwickelt.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Intensiv- und Schwellentäter gab es in Bremen und Bremerhaven jeweils zum Stichtag 31.12. in den Jahren 2008 bis 2011?
2. Welche Altersstruktur und welches Geschlecht haben diese Intensiv- und Schwellentäter?
3. Welche Staatsangehörigkeit haben diese? Hat der Senat Erkenntnisse über einen möglichen Migrationshintergrund bei den deutschen Intensiv- und Schwellentätern?
4. Wie viele und welche Arten von Straftaten bzw. Delikten werden diesem Täterkreis durchschnittlich zugerechnet?
5. Wie gingen die strafrechtlichen Ermittlungsverfahren bzw. Gerichtsverfahren, getrennt nach Einstellungen, Strafbefehlen, Verurteilungen etc., aus?
6. In wie vielen Fällen wurden bei den nichtdeutschen Intensiv- und Schwellentätern aufenthaltsbeendende Maßnahmen eingeleitet bzw. durchgeführt?
7. Wie bewertet der Senat die Ergebnisse des Intensiv- und Schwellentäterkonzeptes im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“?
8. Welche weiteren Handlungsansätze verfolgt der Senat, um kriminelle Karrieren zu verhindern bzw. die Möglichkeit des Ausstiegs aus einer bereits begonnenen kriminellen Karriere zu bieten?

9. Plant der Senat weitere Handlungsinstrumente zur Verringerung der Anzahl der Intensiv- und Schwellentäter einzusetzen? Wenn ja, welche?

Wilhelm Hinners, Thomas Röwekamp und die Fraktion der CDU